

GEMEINDE NACHRICHTEN

der ev.-altref.
Kirchengemeinde Bad Bentheim



Nr. - 250 | Monat Oktober-November 2020

Was Vielen wie selbstverständlich in den Ohren klingt, ist es nicht unbedingt: „Suchet der Stadt Bestes!“ Im Grunde genommen ist das ein Aufruf ganz hier und jetzt zu sein – gerade als Christ*in: Im Zeitgeist, in den drängenden Fragen und Sorgen, den Aufgaben der Lebensgemeinschaft.

Es soll gut sein für alle, nicht nur für meine eigene Familie, meine Gruppe, meine Kirchengemeinde, nein, für alle jetzt und für die künftigen Generationen. Darum sind Christ*innen Einmischer*innen, fromme Weltverbesser*innen.



Wenn es Allen gut geht, geht es einem selbst auch gut. Das beinhaltet eben auch, dass es nicht zum ruhigen Schlaf langt, so lange es Ungerechtigkeit, Unfrieden gibt. In dieser Haltung liegt der

diakonische Aspekt der Kirche begründet.

Hin und wieder hört man: Was soll unser Engagement in der Diakonie, wir als Kirche haben uns einzig auf die Verkündigung und auf das Kümmern um die eigenen Gemeindeglieder zu konzentrieren.

Wie engführend ist so eine Haltung? Sie dreht um sich selbst und missachtet die Liebestat durch diakonisches Handeln an unsere Mitwelt.

„Suchet der Stadt Bestes“ ist ein Aufruf zum Handeln in den Nachbarschaften, den Schulen, den Vereinen, den politischen Gremien, den ...! Natürlich bedeutet das auch eine offene und fragende Haltung: Was braucht meine Mitwelt, damit es ihr gut geht? Um das zu erfahren, muss man rausgehen, nachfragen, zuhören, am Puls der Zeit sein.

Der Aufruf ist ein Warnsignal, sich mit seinem Glauben nicht einzuigeln, sich nicht zurückzuziehen. Als Glaubende wirken wir in diese Welt hinein. Mit unseren persönlichen Fähigkeiten und inspiriert durch Gottes Wort. Der Glaube kommt vor, mischt sich ein, wird sichtbar in meinem Tun und Lassen. Ich verschweige ihn nicht, bringe ihn ein, wenn ich mich engagiere.

Christus ist in diese Welt mit ihren Abgründen, ihrer Schuldverflechtungen gekommen, um sie zu heilen. In unserer Zeit ist vielleicht die Gefahr weniger groß, dass wir uns zurückziehen als Christ*innen und ein Nischendasein leben wollen, abgeschnitten vom Rest der Gesellschaft. Uns droht vielleicht eher die Gefahr, dass wir Glaube und Leben voneinander trennen. Es ist die Gefahr, dass wir zwar in vielen sozialen Bezügen leben, der Glaube aber als Privatsache vielleicht noch am Sonntag oder beim kurzen Stoßgebet vorkommt.

„Suchet der Stadt Bestes“ bedeutet für mich kein frömmelndes Zurückziehen, sondern fröhliches Engagement in und für unsere Gesellschaft als Christen, die Freude am Glauben haben und Hingabe an das Wohl der Nächsten in nah und fern! (gk)

In Christus verstorben

Nachrichten, die Personne betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

Kreise/Termine/Mitteilungen

Frauenkreis I

08.10.2020	Tanzen im Sitzen Johanne Bosink, Isterberg	15:00 Uhr
02.11. – 05.11.2020 05.11. – 08.11. 2020	(2 Gruppen) Seminar des ref. Synodalverbandes für Frauenarbeit	Borkum
04.11.2020	„Kirchliche Feiertage“ Pastor Gerold Klompfner Bad Bentheim	15:00 Uhr

Frauenkreis II

28.10.2020	Einen Abend mit Annegret Lambers Thema: Frauen um Luther	20:00 Uhr
------------	---	-----------

Aufgrund der aktuellen Lage können wir nicht sagen, welche Veranstaltungen stattfinden können. Informationen werden über Bekanntmachungen und Newsletter weitergegeben.

Geburtstage

Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

Taufe

Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

Geburt

Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

Herzliche Glück- und Segenswünsche!



Kreise/Termine/Mitteilungen

Glaubensbekenntnisgruppe

Nachrichten, die Personne betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

Zur Person

Nachrichten, die Personne betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

In Christus verstorben

Nachrichten, die Personne betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht.

Herzlichen Glückwunsch - Eylarduswerk

Wir gratulieren dem Eylarduswerk zum 100. Geburtstag, den das Kinder- und Jugendhilfewerk am 15. September begehen durfte. Leider mussten die meisten Feierlichkeiten aufgrund der Pandemieeinschränkungen auf die Zukunft verschoben werden. Aber eine kleine Lichtshow nach der Mitgliederversammlung gab's dann doch noch!

Datenschutz:

In der Rubrik „Familiennachrichten“ werden Personen im Rahmen von Amtshandlungen genannt. Zudem veröffentlichen wir auch regelmäßig Namen von Gemeindegliedern die 70 Jahre und älter werden.

Falls dieses nicht gewünscht wird, kann mit einer Mitteilung an: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de oder an Gunda Niehaus, Südhoek 28, 48465 Schüttrorf, Tel.: 05923-5774 widersprochen werden.



Der nächste Gemeindebrief erscheint am 06.12.2020

Wir bitten um Abgabe der Beiträge und Mitteilungen bis zum 23.11.2020 an:

Gunda Niehaus, Südhoek 28, 48465 Schüttrorf, Tel.-Nr.: 05923-5774 oder per e-Mail: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de

Telefonnummern und E-Mail-Adressen unserer Kirchengemeinde:

05922 / **2320** Pastor Gerold Klompmaker // E-Mail: gerold.klompmaker@gmx.de
Für Bekanntmachungen: bekanntmachungen@altreformiert-badbentheim.de
Für Gottesdienstanmeldungen: info@altreformiert-badbentheim.de

05922 / **1256** Rechnungsführer G. Verwold
e-Mail: Rechnungsfuehrung@altreformiert-badbentheim.de

05922 / **4085** Mitglieder- und Beitragsverwaltung: H. Konjer
E-Mail: beitrags-mitgliederverwaltung@altreformiert-badbentheim.de

Homepage: www.altreformiert-badbentheim.de

Bankverbindung für Kollekten: Grafschafter Volksbank e.G.

IBAN DE 03 2806 9956 0020 3009 00, BIC GENODEF1NEV

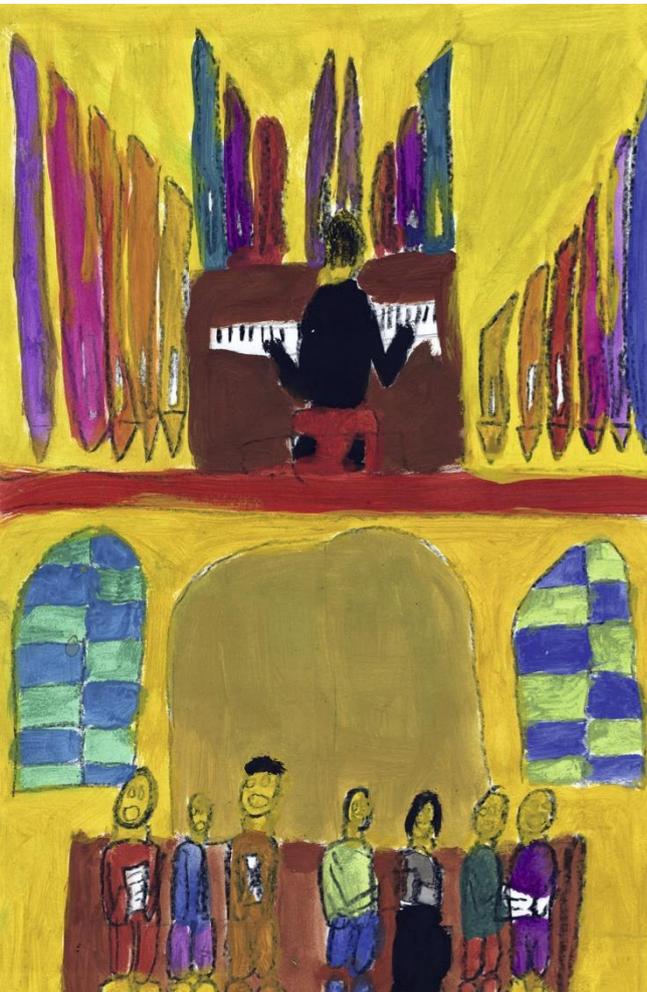
Bankverbindung für Kirchenbeiträge: Kreissparkasse

IBAN DE 92 2675 0001 0001 0030 29, BIC NOLADE21NOH

Singen im Gottesdienst

Was für ein Einschnitt in das gottesdienstliche Leben am Sonntag: Wir dürfen in Coronazeiten nicht singen! Die Ansteckungsgefahr, die davon ausgeht, ist offensichtlich groß.

Und so schweigen die meisten Gottesdienstteilnehmer*innen, wenn die Orgel einsetzt oder die Band spielt. Ja, es heißt, wir singen im Herzen mit, aber das ist doch was ganz anderes, als aus voller Brust mit einzustimmen. Es fehlt das Vibrieren des Körpers, die Kraft, die ein Lied freisetzt, die Schwingung, in die hinein ich mitgenommen werde!



Aber: Das kann jede/r haben! Es darf ja durchaus gesungen werden! In den meisten Fällen sitzen vorne in der Kirche zwei Gemeindeglieder, die die Stimme erheben und einstimmen in das Lied. Sie sitzen so, dass genügend Platz vor ihnen ist und es zu keiner Ansteckungsgefahr kommen kann. Also: Wer das Singen im Gottesdienst vermisst, kann sich gerne melden, um als „Kantor“ der Gemeinde zu dienen!

Eins ist klar: Wir können den Radio- und Fernsehgottesdiensten nicht das Wasser reichen. Wer die Meßplatte so hoch legt, wird naturgemäß (fast) überall enttäuscht. Und professionelle Sänger*innen werden wir auch nicht engagieren. Wir leben von der Natürlichkeit. Der Charme des Gottesdienstes liegt nicht in der professionellen Ausführung, sondern im Herzblut der Agierenden! So hören wir zumindest zwei Stimmen im Gottesdienst, die die Liedtexte zum Klingen bringen. Herzlichen Dank denen, die diesen Dienst in und für die Gemeinde tun! Respekt!

Eins noch: Hin und wieder ist zu hören, man würde nicht am Gottesdienst teilnehmen, weil einem das Singen fehle! Irgendwie verständlich, klar. Aber beim Gottesdienst geht's nicht nur um mich und meine individuellen Bedürfnisse und Wünsche. Beim Gottesdienst lasse ich mich ein auf Gottes Wort inmitten der versammelten Gemeinde. Da bin ich sichtbarer Teil der Gemeinschaft, die sich aufgemacht hat und dadurch ein Bekenntnis setzt. Die Gemeinde Gottes versammelt sich, zeigt sich, ist präsent, auch wenn es besondere und einschränkende Umstände sind!

Eine Bekannte aus früheren Zeiten sagte mir: „Wir können dankbar sein, dass wir wieder zur Kirche gehen können, wenn auch unter diesen Bedingungen. Die Zeiten, in denen wir aufgrund von Corona nicht zum Gottesdienst gehen konnten, waren schrecklich.“ So kann man die Ist-Situation halt auch werten. Ein klasse Statement, wie ich finde! Die Perspektive ist wohl entscheidend! (gk)



Reichsprogromnacht

Auch in diesem Jahr werden wir am 09. November der Reichsprogromnacht von 1938 in/an der Synagogenstiege in Bad Bentheim gedenken. Wir sammeln uns um 18.00 Uhr an der Stelle, wo früher die Synagoge stand, die auch hier in Bad Bentheim in jener Nacht von innen zerstört wurde.

Nach einer kurzen Begrüßung und einem inhaltlichen Impuls verweilen wir bis 18.30 Uhr im Schweigen. Die Teilnehmenden werden gebeten, Kerzen mitzubringen.



Konfer

Unter Coronabedingungen ist der Konfer wieder gestartet. Das bedeutet, wir sitzen auf Abstand, tragen Mund-Nasen-Schutz beim Raus- und Reingehen! Das ist zwar nicht so wie gewohnt, aber Hauptsache ist, wir können uns wieder sehen.

Auch in diesem Winterhalbjahr übernimmt dankenswerterweise Siegfriede Verwold die erste Konfergruppe. Diese setzt sich – wie alle Konfergruppen – aus zwei Jahrgängen zusammen. Während Siegfriede mit der ersten Gruppe Konfer macht, betreue ich die zweite Gruppe.

Normalerweise würde im Anschluss daran die Jungschar stattfinden. Der Jugendrat trifft sich zeitnah, um zu beraten, ob und wie die Jungschar in diesem Winterhalbjahr überhaupt stattfinden kann. Wir müssen berücksichtigen, dass bei der Jungschar der Abstand nicht so leicht zu wahren ist und zusätzlich die meisten Jungscharleiter*innen zurzeit mit Abivorbereitungen belegt bzw. mit dem Jobeinstieg oder Vaterfreuden sind!

Wir starten im Konfer also mit 4 Gruppen à zwei Jahrgänge. In den ersten beiden Gruppen stehen das Alte und Neue Testament im Mittelpunkt. In den beiden letzten Gruppen werden die biblischen Grundlagen mit aktuellen Fragestellungen und Aussagen der Bekenntnisse stärker vernetzt. Im vergangenen Halbjahr gab es das Gemeindepraktikum für einige der Konfis. Dies konnte leider nicht bei allen vollendet werden – die Corona-Einschränkungen machten einen Strich durch manche Gemeindeaktivität. Hier werden wir hoffentlich in den kommenden Monaten das ein und andere noch nachholen können. (gk)

Kollektenempfehlung

Oktober 2020 - Reformierte Kirchen Osteuropa

Die Ev.-altreformierte Kirche insgesamt und einzelne Gemeinden unterhalten vielfältige Kontakte zu Kirchen und Gemeinden in Osteuropa, vor allem in Ungarn, Rumänien und Polen. Zwischen den Gemeinden sind gute Partnerschaften gewachsen, die zum Teil durch rege gegenseitige Besuche geprägt sind. Die Kirchen in Osteuropa haben eine reiche geistliche Tradition und sind von Erfahrungen geprägt, die unsere Kirche in den letzten Jahrzehnten nicht hat machen müssen. In finanzieller Hinsicht ist die Lage der Kirchen in Osteuropa nach wie vor sehr angespannt. Viele Aufgaben z. B. im Bereich des Gemeindeaufbaus, der Diakonie und der Sanierung kirchlicher Gebäude können aus eigener Kraft häufig nicht bewältigt werden, so dass eine Unterstützung unsererseits nicht nur wünschenswert, sondern nach wie vor auch geboten ist.



Kinderseite

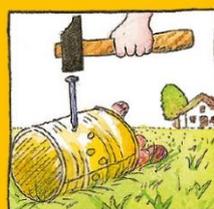
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?“,



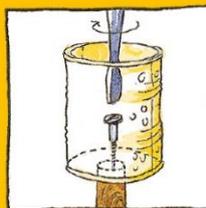
rufen seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben. Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!“, sagt Jesus zu ihm.



Martinslaterne

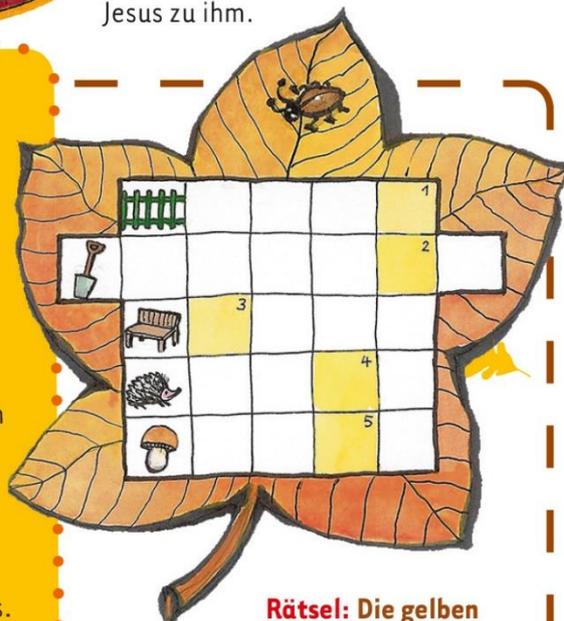
Du brauchst:

leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.



So geht's:

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Rätsel: Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Nebel





Gottesdienste Oktober –November 2020

			Türkollekte
04. Oktober Erntedank	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Pastor Klompmaker, Erntedank Pastor Klompmaker, Ablegen des Öffentlichen Glaubensbekenntnis	"Joshuas Engelreich" Kinder-Hospiz Wilhelmshaven
11. Oktober	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Pastor Klompmaker	
18. Oktober	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Pastor Klompmaker	Reformierte Kirchen in Osteuropa
25. Oktober	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Pastor i.R. Beuker	
31. Oktober Reformationstag	18.30 Uhr	Pastor Voget Ev.-ref. Kirche Bad Bentheim	
01. November	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Pastor Klompmaker	Hospizhilfe
08. November	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Pastor Klompmaker	
15. November Volkstrauertag	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Pastor Klompmaker	Äußere Mission
18. November Buß- und Betttag	19.00 Uhr	Pastor Kortmann und Team Ev.-ref. Kirche, Gildehaus	
22. November Ewigkeitssonntag	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Pastor Klompmaker	
29. November 1. Advent	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Pastor Klompmaker	Herzenswünsche e.V.
06. Dezember 2. Advent	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Pastor Klompmaker	

Der 09.00 Uhr-Gottesdienst wird als Video- und Audiodatei aufgenommen. Die Video-Aufnahme wird im Anschluss daran auf Youtube hochgeladen. Die Audiodatei wird nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst per dropbox bzw. per Mail an Interessierte weitergeleitet.

Zurzeit gehen wir von der Annahme aus, dass wir auch in den nächsten Monaten keine gewöhnlichen Gottesdienste ohne Einhaltung verschärfter Hygiene- und Abstandsregeln feiern können. Sobald sich die Lage ändert, wird der Kirchenrat zeitnah reagieren und die Gemeinde informieren.

Vom 19.-25. Oktober hat Pastor Klompmaker Urlaub.